

Schritt1:

Die Lehrkraft schreibt identisch strukturierte Gedichte an die Tafel oder teilt diese auf Arbeitsblättern aus. Beispiel Elfchen:

Schön der Tag die Sonne scheint alle Kinder spielen draußen endlich Karen Werner	Jetzt fällt Laub der Boden raschelt der Wind weht stark Herbst Karen Werner
---	--

Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern wird aus diesen beiden Gedichten die wesentliche Struktur des Gedichts herausgearbeitet (Begriff des Elfchens (11 Wörter) und die Anzahl der Wörter auf einer Zeile). Diese Arbeit funktioniert nur mit der konkreten und klaren Unterstützung der Lehrkraft, die ihre Schülerinnen und Schüler durch gezielte Fragen zum Erkennen der Struktur des Gedichts hinleitet (Warum heißt das Elfchen Elfchen? Wie viele Wörter sind auf einer Zeile? Gibt es dabei Regelmäßigkeiten?).

Nun regt die Lehrkraft an, gemeinsam ein Elfchen zu schreiben. Das Thema kann von den Kindern oder der Lehrkraft festgelegt werden. Soll es hier z. B. um den Winter gehen, werden vor dem Schreiben des Gedichts zunächst von den Schülerinnen und Schülern nur Winterwörter genannt und diese von der Lehrkraft an die Tafel geschrieben.

Nun wird gemeinsam das Elfchen geschrieben. Die Lehrkraft zeichnet mit Strichen die Struktur vorab an die Tafel.

1 Wort _____
2 Wörter _____
3 Wörter _____
4 Wörter _____
1 Wort _____

Die Schülerinnen und Schüler benennen Winterwörter und -sätze für das Elfchen so, wie es in der Struktur besprochen wurde, die Lehrkraft überprüft nur, ob die Anzahl der Wörter in den Gedichtzeilen stimmt und schreibt sie auf. Dieses gemeinsame Üben des Schreibens von Elfchen sollte – je nach Bedarf – mehrmals mit den Kindern durchgeführt werden.

Jetzt erst werden vorbereitete Arbeitsblätter zum eigenen Schreiben von Elfchen den Schülerinnen und Schülern ausgegeben, die sie dann alleine oder mit dem Partner mit eigenen Winterelfchen schmücken können. Als Hilfestellung für die Kinder können die zuvor an der Tafel gesammelten Winterwörter verwendet werden, damit die Kinder keine Schreibblockaden aufbauen.

Beispiel Lucas (Klasse 2):

Tannengeflüster höre ich
An kalten Tagen
Nachts ist es kalt
Nase ist eingefroren
Eis glitzert in der Sonne
Nun ist endlich Winter
Bäume und Teiche sind eingefroren
An Weihnachten ist es kalt
Und Schneeflocken fallen
Mitten ins Feld

Anschließend wird das dritte Gedicht ausgeteilt und wie auch die vorangegangenen Gedichte zunächst gemeinsam besprochen (Klärung der Form und Struktur):

Jeden Tag

Jeden Tag
den Herbst erahnen
sanft den Sommer vergehen sehen

Jeden Tag
die Herbstluft riechen
durch das Laub spazieren gehen

Jeden Tag
das Farbenspiel betrachten
milde Sonne durch die Wälder fällt

Jeden Tag
Kastanien sammeln
leicht in warme Hände legen

Jeden Tag
durch Pfützen laufen
spielen wie ein kleines Kind

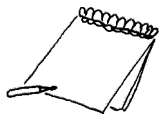
Karen Werner

Die Wiederholung mit „Jeden Tag“ in Verbindung mit Dingen, was man im Herbst alles möchte oder was im Herbst passieren kann, können alle Schülerinnen und Schüler eigenständig erkennen. In Anlehnung an diese Struktur ist es möglich, über alle anderen Jahreszeiten zu schreiben.



Knospen
blühen überall
Vögel kehren zurück
es wird langsam wärmer
schön

Karen Werner



Aufgabe:

Schreibe dein eigenes Elfchen über den Frühling.



Hilfestellung:

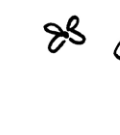
1. Denke daran:

1 Wort _____
2 Wörter _____
3 Wörter _____
4 Wörter _____
1 Wort _____

2. Auf den Wortplakaten findest du viele Frühlingswörter, die du für dein Gedicht verwenden kannst.



Station 2 Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



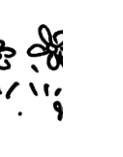
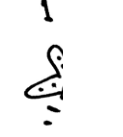
Schreibe dein eigenes Gedicht „Den Frühling erspüren“.

Den Frühling erspüren

_____ fühlen

_____ sehen

_____ spüren



**Ich frage mich, wo ist der Blütenduft?**

Ich frage mich,
wo ist der Blütenduft?
Lasse deine Blicke wandern,
einmal hin und einmal her.
Blütenduft ist leicht zu finden, überall,
überall.



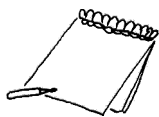
Ich frage dich,
wo ist der Klee?
Lasse deine Blicke wandern,
einmal hin und einmal her.
Klee ist leicht zu finden, überall,
überall.

Ich frage euch,
wo sind die Krokusse?
Lasse deine Blicke wandern,
einmal hin und einmal her.
Krokusse sind leicht zu finden, überall,
überall.



Ich frage uns,
wo sind die Frühlingslieder?
Lasse deine Blicke wandern,
einmal hin und einmal her.
Frühlingslieder sind leicht zu finden, überall,
überall.

Karen Werner



Aufgabe:
Schreibe dein eigenes Gedicht „Ich frage mich, wo ist ... ?“.

**Hilfestellung:**

1. Setze eigene Frühlingswörter ein.
2. Die unterstrichenen Zeilen darfst du wiederholen, du musst es aber nicht.
3. Wenn du lieber mehr eigene Sätze schreiben möchtest, dann verwende Arbeitsblatt A.

**Ich will im Winter**Ich will

Winterstiefel anziehen jeder Zeit
lachend stapfen durch den Schnee.

Ich will

Flocken tanzen sehen
Schlitten fahren überall.

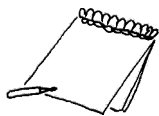
Ich will

weiße Berge
hoch erklimmen.

Ich will

abends ganz durchgefroren
in den sternenklaren Himmel schauen.

Karen Werner



Aufgabe:
Schreibe dein eigenes Gedicht „Ich will im Frühling“.

**Hilfestellung:**

1. Überlege, was du im Frühling alles tun möchtest.
2. In diesem Gedicht benötigst du viele Verben (Tuwörter); die Wörter auf dem Verbplakat können dir helfen.



Station 6 Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

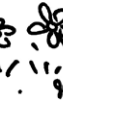


Schreibe dein eigenes Gedicht „Ich bin der Frühling“.

Ich bin der Frühling

Ich bin _____

Ich bin _____





An Frühlingstagen

An Frühlingstagen

kann es sein,

dass Kinder aus den Fenstern schauen,

dass sie sich auf den Frühling freuen

und sie laute Lieder singen.

An Frühlingstagen

kann es sein,

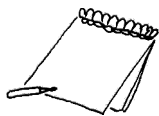
dass erste Blumenpracht die Welt verzaubert,

dass Tiere sich zu Paaren finden

und die Wiesen höher werden.

Frühling müsste es immer sein.

Karen Werner



Aufgabe:

Schreibe dein eigenes Gedicht „An Frühlingstagen“.

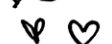


Hilfestellung:

1. Schreibe alles auf, was im Frühling sein kann.
2. Die Frühlingswörter helfen dir, besonders die Verben (Tuwörter) auf dem Verbplakat.
3. Das Gedicht darf sich reimen, es muss aber nicht.
4. Du musst nicht immer bis ans Ende der Linien schreiben.



Station 9 Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

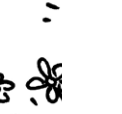


Schreibe dein eigenes Glücksgedicht für den Frühling.

Das ist Frühlingsglück

Wenn _____

und _____

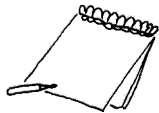


**Winter**

Schnee und Kälte
Kälte und Eis
Eis und Schneeflocke
Schneeflocke und Pulverschnee
Pulverschnee und Eiskristall
Eiskristall und Eiszapfen



Karen Werner

**Aufgabe:**

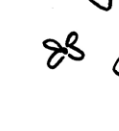
Schreibe dein eigenes Namenwortgedicht für den Frühling.

**Hilfestellung:**

1. Die Nomen (Namenwörter) sollen sich wiederholen. Denke daran, dass sich das letzte Nomen in der Zeile wiederholt und am Anfang der nächsten Zeile steht.
2. Hier hilft dir besonders gut das Nomenplakat.



Station 13 Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____



Schreibe dein eigenes Gedicht „Was der Frühling alles kann“
oder „Was ich im Frühling alles kann“.



**Jeden Tag**Jeden Tag

den Herbst erahnen
sanft den Sommer vergehen sehen

Jeden Tag

die Herbstluft riechen
durch das Laub spazieren gehen

Jeden Tag

das Farbenspiel betrachten
milde Sonne durch die Wälder fällt

Jeden Tag

Kastanien sammeln
leicht in warme Hände legen

Jeden Tag

durch Pfützen laufen
spielen wie ein kleines Kind

Karen Werner

**Aufgabe:**

Schreibe dein eigenes Gedicht „Jeden Tag“ für den Frühling.

**Hilfestellung:**

1. Auf den Wortplakaten findest du viele Frühlingswörter, die du für dein Gedicht verwenden kannst.
2. Versuche, gut klingende Adjektive (Wiewörter) mit in dein Gedicht einzubauen, damit sich das Gedicht schön anhört. Sieh auf den Wortplakaten nach.
3. Du musst nicht die Wörter „Jeden Tag“ verwenden, es dürfen auch andere sein (Bsp.: „Im Frühling“ oder „Immer wieder“ ...).

